

...durch B2-Tunnel und Westumfahrung



Perspektiven für die Verkehrsplanung in unserer Stadt

räume für optische Verschönerungen, wie die Durchgrünung des Straßenraums, die Verbreiterung von Gehsteigen und das Anlegen von neuen Fahrradwegen, Parkbuchten, Querungsiseln usw.

Die Ampelschaltungen in der Stadt können dem Ortsverkehr angepasst werden und sind nicht mehr ausschließlich auf die Beschleunigung des Durchgangsverkehrs ausgerichtet.

Die Zusage des Bundesverkehrsministers für den ersten Bauabschnitt liegt vor. Die hierfür erforderlichen Finanzmittel sollen im April 2014 in den Bundeshaushalt eingestellt werden.

Aufgabe Starnbergs ist es, mit Nachdruck beim Bund darauf zu drängen, dass die Gesamtfinanzierung zugesagt wird. Denn nur der B2-Tunnel und die Westumfahrung können das Verkehrschaos in Starnberg auflösen. Das Verkehrskonzept für Starnberg, nach Fertigstellung des Tunnels, sieht vor:

- Die Söckinger Straße und Hanfelder Straße werden abgestuft und erhalten Durchfahrverbote für den Schwerlastverkehr.
- Wohngebiete werden vor dem Schleichverkehr geschützt.
- Der Bau von Radwegen, an der Hanfelder Straße und Leutstettner Straße wird möglich.
- Der Umbau des Bahnhofplatzes und eine Verkehrsberuhigung der Innenstadt mit dem Ausbau von Fuß- und Radwegen wird die Aufenthaltsqualität erhöhen.
- Neue Parkplätze in der Innenstadt können durch den Erwerb eines Grundstückes für ein Parkhaus an der Bahnhofstraße geschaffen werden.

Herausgeber:

Umweltbewusste Verkehrsentslastung Starnberg e. V.
Thierkopfweg 38, 82319 Starnberg
Für den Inhalt verantwortlich: Theo Beigel, Dr. Jürgen Busse, Reinhardt Koch, Peter F. Specht

unterstützt von:

Christiane Falk, Xaver Hirschbold, Prof. Dr. Otto Gassner, Friedrich Urban, Ludwig Jägerhuber, Stefan Frey, Patrick Janick, Katja Fohrmann, Holger Knigge, Martina Neubauer, Bernhard Beigel, Hans Beigel jun., Barbara Frey, Ferdinand Pfaffinger, Georg Schreiner, Dr. Franz Sengl, Dr. Mario Stock, Helge Walter, Tim Weidner, Winfried Wobbe, Thomas Beigel, Heinrich Frey, Werner Berger, Anton Brunner, Dr. Erich Haniel, Dr. Frank Hauser, Hans Saegmüller, Dr. Bernhard Junge-Hülsing, Maria Schweizer, Prof. Dr. Hans-Jürgen Staab, Bernd Stretz, Hans-Walter Zeeb, Franz Zellerer

Copyright by DCS Group Starnberg 01/2014

An alle Haushalte



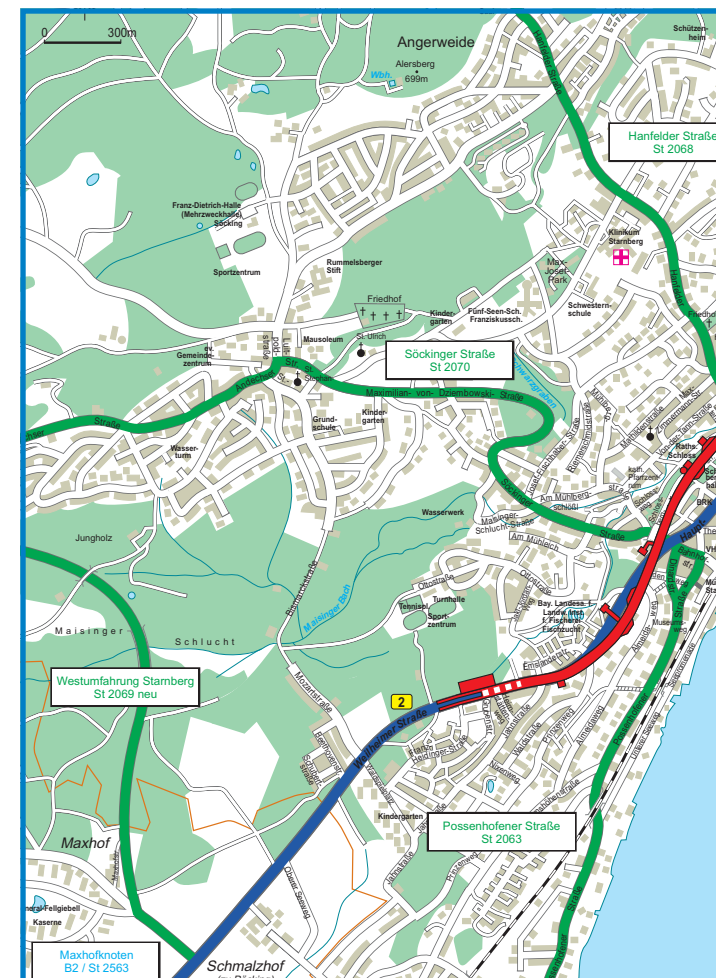
Verkehrsentlastung für Starnberg, jetzt!

„Es gibt den B2-Tunnel oder nichts...“



Umweltbewusste Verkehrsentslastung Starnberg e.V.

Verkehrsentlastung jetzt oder nie!



B2-Tunnel und Westumfahrung Starnbergs eröffnen neue

Söckinger Straße, Hanfelder Straße und Hauptstraße können zu Ortsstraßen abgestuft werden. Das bedeutet, sie können dann von der Stadt nach ihrem Willen umgestaltet und dem reduzierten Verkehrsaufkommen angepasst werden, nachdem der überörtliche Verkehr im B2-Tunnel gebündelt wurde.

Die Anpassung der Hauptstraße an den ruhigeren Ortsverkehr gibt Gestaltungsspiel-

Die täglichen Staus in Starnberg müssen ein Ende haben!

Mit der Eröffnung des Tunnels werden 50 Prozent des Durchgangsverkehrs und zusätzlich etwa 30 Prozent des örtlichen KFZ-Verkehrs *ampelfrei* durch den Tunnel fahren können.

Das sind 18.000 Autos, welche täglich die Stadt 18.000 mal von Abgasen, Feinstaub, vom Lärm sowie vom Dauerstau entlasten.

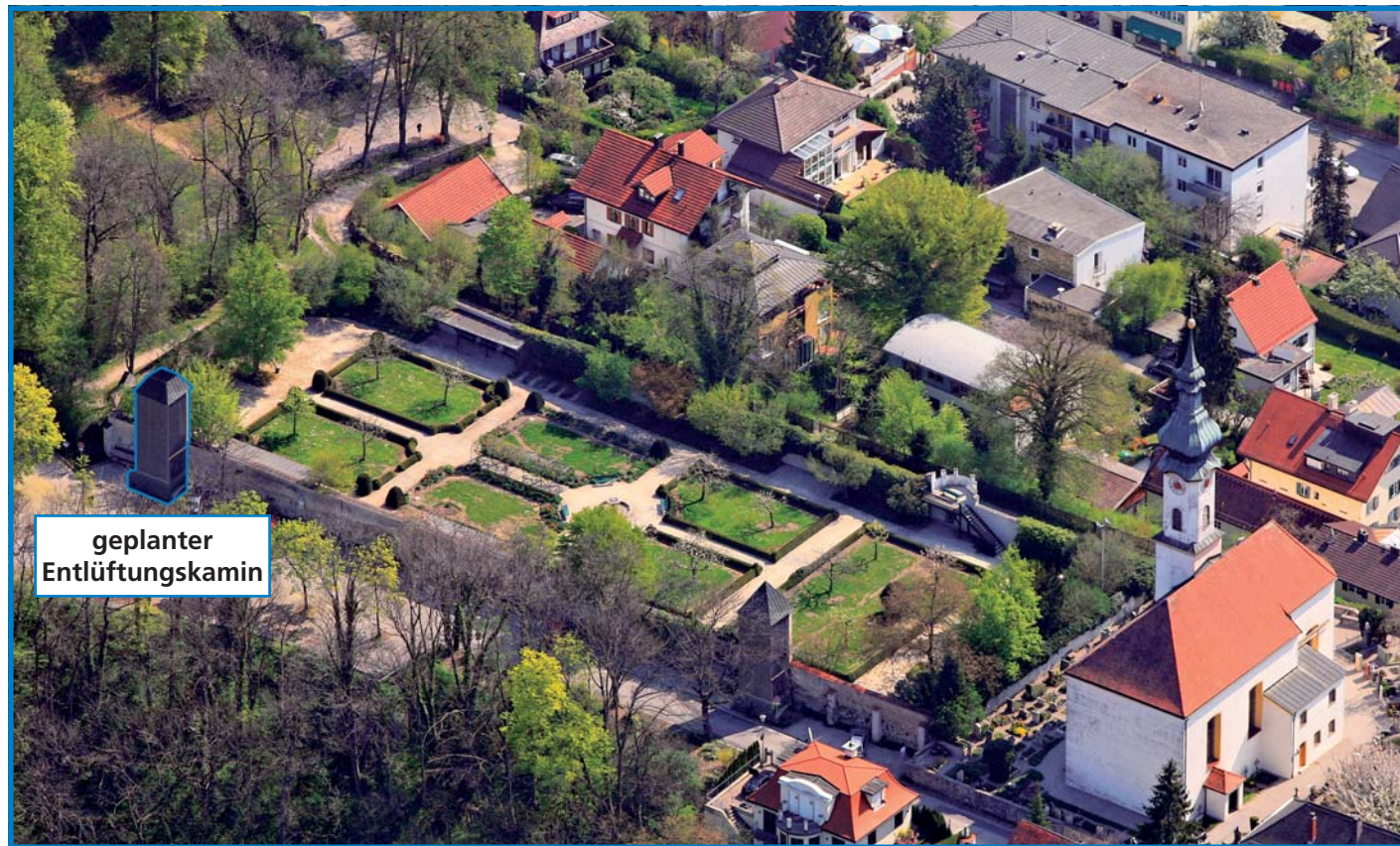
Um den Verkehrsfluss durch die Stadt auf der B2 zu gewährleisten und die Verkehrssicherheit im Tunnel wesentlich zu erhöhen, wird die Petersbrunner Straße an die B2 angebunden und als Knotenpunkt mit einer Ampelanlage versehen. Die Ampel an der Moosstraße bleibt bestehen. Die Ampel an der Gautinger Straße entfällt auf Grund geänderter Verkehrsführung und wird durch eine Fußgängerbedarfsampel mit Mittelinsel ersetzt. Einer weiteren Querung für Fußgänger dient die bisherige Fußgängerampel am Landratsamt. Durch diese Umbaumaßnahmen wird der Verkehrsfluss auf der B2 verbessert und ein Rückstau des Verkehrs in den Tunnel verhindert.

Erster Bauabschnitt:

Das Staatliche Bauamt Weilheim hat den Auftrag erhalten, den Ausbau der Bundesstraße B2 vom nördlichen Portalende bis zur Autobahn A952 mit dem Anschluss der Petersbrunner Straße an die B2 und den Umbau der Bahnüberführung über die B2, als vorgezogene Maßnahme, für den eigentlichen Tunnelbau vorzubereiten, damit die Bauausführung im Jahre 2014 begonnen werden kann.

Bau des B2-Tunnels:

Die Tunnelarbeiten beginnen im Süden. Von hier aus wird sich die Tunnelbohrmaschine bis zum Durchstich am Nordportal durchfräsen. Die reine Bauzeit - ohne Vorplanung und Tunnelausrüstung - beträgt vier Jahre, wobei im Wesentlichen die Arbeiten bergmännisch erfolgen, d.h. unterirdisch



und damit unsichtbar. Die offene Bauweise, z.B. Notausstiege, Entlüftung, Betriebsgebäude, belasten nicht den Straßenverkehr. Für die Erstellung des Nordportals bestehen ausgearbeitete Verkehrsregelungen, die Behinderungen ausschließen.

Der Abtransport des Abbruchmaterials und die technische Abwicklung des Tunnelausbaus erfolgen ausschließlich über das Südportal, damit der Baustellenverkehr in Starnberg weder Stau noch Schmutz hinterlässt.

Der lediglich 10 Meter hohe Abluftkamin wird im Bereich des Parkplatzes am Schlossgarten entstehen. Die Betriebseinrichtungen für die Absauganlage werden unter

Der Abluftkamin wird in Höhe und Gestaltung dem bestehenden Wasserturm angepasst und wird damit äußerer Bestandteil der Schlossmauer. (So ähnlich wird er aussehen)



dem bestehenden Parkplatz gebaut. Davon ist dann nichts zu hören und zu sehen.

Betrieb des B2-Tunnels:

Die Tunnelentlüftung erfolgt über einen Abluftkamin (siehe Abb.). Diese passt sich der aktuellen Verkehrs- und Abgassituation stetig an. Durch die hohe Ausblasgeschwindigkeit verdünnen sich Abgase und Feinstaub in großer Höhe und werden nicht nachweisbar sein.

Diese Angaben sind durch die Ergebnisse der jahrelangen Überwachung des baugleichen Abluftkamins in Landshut durch das bayerische Landesamt für Umweltschutz bestätigt.

Unser Tunnel entlastet Starnberg bei allen Wetter- und Inversionslagen. Ohne diesen Tunnel ist die NO²-Belastung im Starnberger Stadtgebiet wie bisher unerträglich hoch.

Der Tunnel erhält 6 geräumige Notausstiege, die gemäß dem Rettungskonzept des Bundesverkehrsministeriums (RABT 2006) gebaut werden. Diese führen auf bereits bestehende öffentliche Verkehrsflächen.

Für das Jahr 2020 werden von namhaften Verkehrsplanern folgende tägliche Verkehrsbewegungen in Starnberg vorhergesagt:

Weilheimer Straße ca. 18.600 Kfz/24h

Hauptstraße ca. 24.600 Kfz/24h

Münchener Straße ca. 40.000 Kfz/24h

Der B2-Tunnel wird davon ca. 18.000 Kfz/24h aufnehmen. Somit wird die B2 in der Stadt im Bereich der Weilheimer Straße bis zu 65%, in der Hauptstraße bis zu 47% und in der Münchner Straße bis zu 45% vom Auto- und LKW-Verkehr entlastet.

Zusätzlich erfahren auch die in die B2 einmündende Hanfelder Straße, Söckinger Straße und Possenhofener Straße eine erhebliche Entlastung!